

60 Feuerwehrleute schaufelten Dach frei

Vorsorgemaßnahme am E-Center – Gebäudenachbar protestiert



Ungewohnte

Dacharbeiten: Für Kunden machte das E-Center zwei Stunden später auf, Feuerwehrleute schaufelten bis zum Abend den Schnee vom Dach.

Foto: Wolfgang Dünnebier

Schneearm am E-Center: Wegen des beträchtlichen Neuschnees ließ der Betreiber am Freitagmorgen vorsorglich das Dach räumen. „Vorsorglich“, wie Mark Breitenbach, Betreiber des Lebensmittelmarktes, betont. Wegen früherer Um- und Aufbauten ist das Dach offenbar nicht so tragfähig. Nachdem für den Freitagabend weitere Schnee- oder Regenfälle zu erwarten seien, musste die Feuerwehr ran.

Und dies, obwohl die Männer schon ab 3.40 Uhr auf der Autobahn geholfen hatten, rund 15 Lastwagen freizuschleppen. Kritische Punkte waren die Saalebrücke Elfershausen und der Klöffelsberg. Auf Parkplätzen waren parkende Lastwagen von Wällen blockiert, die von Schneepflügen aufgeschoben worden waren.

Und jetzt auch noch das E-Center. Die aktuelle Schneeaufgabe von 30 Zentimetern wäre zu verkraften gewesen, so Breitenbach. Kritisch würde eine weitere Zunahme von Nassschnee oder gar Regen. Deshalb griff sein Hausmeister zum Telefon.

Um 6.30 Uhr fingen die ersten Feuerwehrleute an zu schippen. 4000 Quadratmeter Dachfläche waren zu räumen, samt Dänischem Bettenlager und dem Kik-Markt. Gar nicht so einfach, genügend Kräfte von ihren Arbeitsplätzen loszueisen, so Einsatzleiter Elmar Eisenmann. Gegen 8 Uhr mussten die wieder los. Um 10 Uhr ließ Eisenmann über Sirene nachalarmieren.

Im Wechsel schafften 60 Wehrkräfte aus Hammelburg, Westheim, Fuchsstadt, Untererthal, Obererthal, Pfaffenhausen, Diebach und Feuerthal. Der heruntergeschaukelte Schnee wurde von einem Radlader beseitigt.

Weil sich im Laufe der Arbeiten Beulen im Dach abzeichneten, stellten die Feuerwehren gegen Mittag die Arbeiten ein. Sie organisierten einen Container, der an einem Kran gehängt wurde, um dann bis zum Abend den Schnee dorthinein zu schaufeln. Für den E-Center-Betreiber ist der Einsatz nicht ganz billig. Mit je 20 Euro je Helferstunde wird er in Rechnung gestellt

Scharf protestierte am Morgen Günther Achenbach als Immobilienverwalter der zweiten Gebäudehälfte gegen das Vorgehen. Er war extra aus Erlangen angereist. Seine Dachstatik sei stabiler und vertrage mehr Schnee. Nachdem sich der Einsatzleiter das schriftlich geben ließ, ließ die Feuerwehr die zweite Dachhälfte unangetastet. Bei aller Arbeit sieht sich die Feuerwehr auch noch mit Androhung einer Schadensersatzanzeige konfrontiert. Durch die „unverständliche Sperrung“ des ganzen Parkplatzes bis 10 Uhr seien Kunden ausgeblieben, so Achenbach.